

Wolken, Svenja

Textlinguistik und Sachunterrichtsdidaktik – notwendige Bezüge für sachunterrichtsdidaktische Analysen von Sachtexten

Peschel, Markus [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Platz, Melanie [Hrsg.]; Gebauer, Lea Marie [Hrsg.]: Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule. Pädagogik und Fachdidaktik in der Grundschulbildung. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 110-119. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 29)



Quellenangabe/ Reference:

Wolken, Svenja: Textlinguistik und Sachunterrichtsdidaktik – notwendige Bezüge für sachunterrichtsdidaktische Analysen von Sachtexten - In: Peschel, Markus [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Platz, Melanie [Hrsg.]; Gebauer, Lea Marie [Hrsg.]: Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule. Pädagogik und Fachdidaktik in der Grundschulbildung. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 110-119 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-349014 - DOI: 10.25656/01:34901; 10.35468/6213-07

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-349014>

<https://doi.org/10.25656/01:34901>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Textlinguistik und Sachunterrichtsdidaktik – notwendige Bezüge für sachunterrichts- didaktische Analysen von Sachtexten

Abstract

Sachtexte sind zentrale Lernmedien für das Fach Sachunterricht (vgl. GDSU 2013; Nießeler 2020; von Reeken 2022). Doch die abnehmende Lesekompetenz von Grundschüler*innen (vgl. Stanat et al. 2022) stellt auch das sachunterrichtliche Lernen vor didaktische Herausforderungen. Daher ist eine fachintegrierte Sprachbildung notwendig, was hohe Ansprüche an die Professionalität von Lehrkräften bezüglich der Auswahl und Einbindung von Sachtexten stellt. Im Beitrag wird eine qualitative Studie vorgestellt, in der u.a. die von Lehrkräften ausgewählten schriftlichen Medien und Materialien erhoben wurden. Bei der Auswertung stellte sich die Problematik, das hohe Textaufkommen zu ordnen und zu systematisieren, da bislang in der Sachunterrichtsdidaktik keine umfassende, theoretische Auseinandersetzung mit Textbegriffen stattgefunden hat (vgl. von Reeken 2022). In diesem Beitrag wird dargelegt, wie der Sachtextbegriff für sachunterrichtliche Kontexte unter Berücksichtigung textlinguistischer Aspekte konkretisiert werden kann. Damit wird exemplarisch aufgezeigt, dass eine Fachdidaktik wie die Sachunterrichtsdidaktik Bezüge zu linguistischen Grundlagen benötigt, um Fragestellungen vor dem Hintergrund sprachbezogener Herausforderungen im Fachunterricht beantworten zu können.

Schlüsselwörter: Sachunterricht, Sprachbildung, Sachtexte, Lehrer*innen-professionalität, Grounded Theory

1 Ausgangspunkt: Sprachbildung als Aufgabe des Sachunterrichts

Sprache gilt als Prädiktor für Bildungserfolg, weshalb eine fachintegrierte Sprachbildung sowohl bildungspolitisch als auch fachdidaktisch im Sachunterricht verankert ist (vgl. GDSU 2013; Niedersächsisches Kultusministerium 2017; Franz et al. 2021; Blumberg, Niederhaus & Mischendahl 2024). Es wird das Ziel verfolgt, (bildungs-)sprachliche Kompetenzen von Schüler*innen anhand fachlicher Lernprozesse systematisch aufzubauen und zu fördern (vgl. Becker-Mrotzek & Roth 2017; Leisen 2022; Wildemann & Fornol 2023). Daraus resultiert die Notwendigkeit, sich aus sachunterrichtsdidaktischer Sicht mit den fachsprachlichen Voraussetzungen und Zielen auseinanderzusetzen. Ein Bereich von Sprachbildung umfasst die Förderung von schrift- und textbezogenen Fähigkeiten von Schüler*innen für sachunterrichtliches Lernen. Denn die Sacherschließung über Sachtexte ermöglicht die Vermittlung von Wissen und Sachinformationen, eine selbstständige Erschließung von sachunterrichtlichen Phänomenen und dadurch die Förderung von fachspezifischen Kompetenzen (vgl. GDSU 2013; Nießeler 2020; von Reeken 2022).

Um didaktischen Herausforderungen – wie z.B. die abnehmende Fähigkeit von Grundschüler*innen, Sachtexte zu lesen (vgl. Stanat et al. 2022) – im Sachunterricht zu begegnen, erfordert es seitens der Lehrkräfte ein Bewusstsein für fach-, schrift- und bildungssprachliche Strukturen, textspezifische Anforderungen sowie die jeweiligen Lernvoraussetzungen:

Der angemessene Umgang mit der Schriftlichkeit setzt die Vertrautheit mit einer Vielfalt an Sachtexten sowie ein Verständnis für ihre Funktion und Struktur voraus. Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, die Texte unter dem fachlichen und sprachlichen Aspekt gezielt auszuwählen und sie hinsichtlich eventueller sprachlicher Stolpersteine zu untersuchen. (Michalak, Lemke & Goeke 2015: 140).

Neben einer sprach- und fachbewussten Auswahl von Texten wird auch das Wissen über vielfältige Sachtextformen, -funktionen und -strukturen als Bestandteil von Lehrer*innenprofessionalität gefordert. Dies wirft die Frage nach Definitionen und charakteristischen Merkmalen von Sachtexten auf, die die beschriebene Vielfalt kennzeichnen. Um den Sachtextbegriff für sachunterrichtliche Kontexte zu klären, ist die Auseinandersetzung mit definitorischen Grundlagen zentral. Die Frage danach, wie sich Textualität auszeichnet, wird insbesondere in der Textlinguistik umfassend diskutiert. Aus dieser interdisziplinär ausgerichteten, sprachwissenschaftlichen Teildisziplin sind definitorische Ansätze zur Beschreibung von Texten hervorgegangen (vgl. Adamzik 2016).

2 Textlinguistischer Theoriebezug: Was ist ein (Sach-)Text?

Sachtexte werden oftmals in Abgrenzung zu literarischen Texten definiert: Der Bezug zur nicht-fiktiven Welt sowie die Funktion der Informations- und Wissensvermittlung werden als vordergründige Merkmale von Sachtexten herangezogen (vgl. Jost 2013; Adamzik 2019). Diese grobe Grenzziehung wird jedoch kritisch betrachtet, da sie der Spezifik und der Vielfalt von Sachtexten nicht gerecht wird (vgl. ebd.). Dies wird vor dem Hintergrund eines grundlegenden Textbegriffes, der sich innerhalb der Textlinguistik entwickelt hat, deutlich.

Auf Grundlage von den Textualitätskriterien (Kohäsion, Kohärenz, Intentionalität, Akzeptabilität, Informativität, Situationalität und Intertextualität) nach de Beaugrande & Dressler (1981) haben sich zahlreiche Textdefinitionen entwickelt. Allerdings dominiert inzwischen die Auffassung, dass Texte nicht sämtliche Kriterien erfüllen müssen, um als solche zu gelten:

Es habe sich nämlich erwiesen, dass die Kriterien keineswegs alle gegeben sein müssten und außerdem als relative Größe zu verstehen seien. Damit ist die Verbindung zum Prototypenkonzept hergestellt: Ein Text kann mehr oder weniger kohäsiv, kohärent sein [...] – kurz gesagt: Er könne ein mehr oder weniger guter Vertreter der Kategorie ‚Text‘ sein. (Adamzik 2018: 30).

Aus der prototypischen Sichtweise lässt sich ableiten, dass Texte als dynamische Kommunikationsprodukte objektiv nicht definiert werden können, sondern in kontextueller Abhängigkeit mehrerer Faktoren betrachtet werden müssen, um sie als eher prototypisch bewerten zu können.

Eine textlinguistische Modellierung, die dieses Zusammenspiel berücksichtigt und somit den theoretischen Rahmen für diese Studie bildet, ist das Raster für Dimensionen der Textbeschreibung von Adamzik (2016). Hier wird zunächst zwischen *textinternen* Dimensionen (sprachliche Gestaltung) und *textexternen* Dimensionen (Thema bzw. Inhalt, Funktion, situativer Kontext) unterschieden. Daran wird deutlich, dass nicht nur sprachliche und inhaltliche Strukturen bei der Betrachtung von Texten entscheidend sind, sondern auch Aspekte, die die konkrete Kommunikationssituation mit Texten betreffen. Der situative Kontext umfasst beispielsweise die Rolle von Textproduzent*innen und -rezipient*innen, also die Perspektive von Personen im Umgang mit Texten wie z. B. Lehrkräfte und Schüler*innen, sowie die Medialität und Materialität von Texten. Folglich müssen für eine differenzierte, sachunterrichtsdidaktisch geprägte Sachtextdefinition diese unterschiedlichen Dimensionen vor dem Hintergrund anwendungsbezogener Faktoren geklärt werden.

3 Empirischer Einblick: Auswahl und Einbindung von Sachtexten für sach- bzw. fachunterrichtliches Lernen

Die „Medien- und Methodenforschung“ (von Reeken 2022: 536) und insbesondere der Einsatz von schriftlichen Medien und Materialien werden innerhalb der Fachdidaktik Sachunterricht als Forschungsdesiderat bezeichnet. Es liegen vereinzelt Studien vor, aus denen die Relevanz von Sachtexten aus Sicht von Lehrkräften für das sachunterrichtliche Lernen hervorgeht: Es zeichnet sich ab, dass Arbeitsblätter und textbasierte Medien im Vergleich zu anderen Medien und Materialien am häufigsten im Sachunterricht eingesetzt werden (vgl. Schroeder 2020) und die Materialverfügbarkeit die Auswahl in der Unterrichtsplanung prägen (vgl. Tänzer 2011).

Auch in der Sekundarstufe gibt es nur eine begrenzte Anzahl an Studien: Im Kontext einer durchgängigen Sprachbildung im natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachunterricht liegen zwei Studien vor, in denen Fachlehrkräfte u. a. nach der Einbindung von und dem Umgang mit Texten befragt wurden (vgl. Riebling 2013; Brandt 2021). Hierbei zeigen sich u. a. unterschiedliche Strategien im Umgang mit Texten, um den Fachunterricht sprachlich zu entlasten. Eine Gemeinsamkeit dieser Studien ist, dass eine definitorische Auseinandersetzung mit textlichen Medien nicht stattgefunden hat und daher ungeklärt bleibt, was darunter zu verstehen ist. Es wird deutlich, dass im Zusammenhang mit Sachtexten bislang nur einzelne Aspekte, wie z. B. die Priorisierung im Vergleich zu anderen Medien oder sprachensible Umgangsweisen im Unterricht, fokussiert wurden. Durch die bisherigen forschungsmethodischen Herangehensweisen konnte die potenzielle Breite und Vielfalt von Sachtexten im Fach- bzw. Sachunterricht nicht erfasst werden. Es fehlt ein differenzierter Blick auf die schriftlichen Medien und Materialien, die Lehrkräfte für sachunterrichtliches Lernen auswählen.

4 Vorstellung der Studie

Die hier vorgestellte Studie knüpft an das zuvor beschriebene Forschungsdesiderat an, indem untersucht wurde, wie Lehrkräfte Sachtexte für ihren Sachunterricht auswählen und wie sie ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund eines sprachsensiblen Sachunterrichts begründen. Im Laufe des Forschungsprozesses hat sich die Notwendigkeit ergeben, eine textlinguistische Vertiefung vorzunehmen, um zu präzisieren, wie die ausgewählten Sachtexte der Lehrkräfte charakterisiert werden können. Im Folgenden wird die Genese dieser interdisziplinären Bezugnahme und der entwickelten Kategorien zur Beschreibung von sachunterrichtsdidaktisch relevanten Sachtexten dargelegt.

4.1 Qualitatives Forschungsdesign

Für die Studie wurde ein offener und explorativer Forschungszugang im Rahmen der reflexiven Grounded-Theory-Methodologie (kurz: R/GTM) gewählt, um das „Handeln [...] von Akteuren in sozialen Lebenswelten, deren Ausdrucksweisen, Spuren und Artefakten“ (Breuer, Muckel & Dieris 2019: 38) erfassen, erklären und verstehen zu können. Im Fokus der gesamten Studie stehen individuelle Herangehensweisen und Begründungsmuster von Lehrkräften sowie ihre ausgewählten Sachtexte für ihren Sachunterricht. Die Daten wurden in einem zirkulären Erhebungs- und Auswertungsprozess über zwölf Einzelinterviews mit Sachunterrichtslehrkräften generiert. Zudem haben sie im Vorfeld jeweils eine selbstgewählte Unterrichtseinheit tabellarisch dokumentiert und alle eingebundenen schriftlichen Medien und Materialien als ergänzende Daten zur Verfügung gestellt. Das generierte Textkorpus steht nachfolgend im Fokus der weiteren Betrachtung.

Insgesamt sind aus den zwölf Sachunterrichtseinheiten eine Vielzahl an unterschiedlichen Textdokumenten hervorgegangen: So wurden beispielsweise Auszüge aus Schulbüchern, selbsterstellte Texte, sachunterrichtsdidaktische Arbeitshefte, Informationsbroschüren und Kinderbücher eingesetzt. Eine mögliche Breite an Sachtexten innerhalb einer einzigen Sachunterrichtseinheit wird bei Wolken (2024) deutlich, wo exemplarisch anhand einer Lehrkraft die Zusammenstellung von Sachtexten rekonstruiert wurde. Diese Vielfalt lässt sich nicht mit herkömmlichen Sachtextdefinitionen, die sich lediglich auf die inhaltsvermittelnde Funktion beschränken, abbilden. Demnach sind alle erhobenen schriftlichen Dokumente als Sachtexte zu klassifizieren, da sie in sachunterrichtliche Lehr-Lernprozesse mit dem Ziel eingebunden wurden, Fachwissen aufzubauen und fachspezifische Kompetenzen zu vermitteln.

Daher werden weitere Kategorien benötigt, um die Texte zu systematisieren sowie zu kategorisieren und den Sachtextbegriff für sachunterrichtliche Kontexte definitorisch zu schärfen. Für die Entwicklung einer theoretischen Sensibilität wurde die Textlinguistik als Bezugsdisziplin herangezogen, um sich diesen Daten zu nähern.

4.2 Entwicklung von Kategorien für einen differenzierten Sachtextbegriff im Kontext von R/GTM

Für einen ersten Zugang ist der situative Kontext und die damit einhergehenden „materiellen Erscheinungsformen“ (Adamzik 2016: 152) von Sachtexten relevant, um Sachtexte als Artefakte sachunterrichtlichen Lernens zu bestimmen. Mit diesem Fokus wurden im offenen Kodierverfahren der R/GTM Kategorien entwickelt und hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägung und -dimensionen untersucht. Hierfür sind zwei Techniken zentral: das Stellen von

generativen Fragen an das Datenmaterial sowie das ständige Vergleichen, um Kontrastierungen vorzunehmen (vgl. Breuer, Muckel & Dieris 2019).

Somit wurden die schriftlichen Medien und Materialien aus den Sachunterrichtseinheiten der Lehrkräfte anhand von unterschiedlichen Fragen ausgewertet, wie z. B.: Woher kommen die Texte? Wer hat sie verfasst? An wen richten sie sich? Welche Materialeigenschaften lassen sich feststellen? Wie sind die Texte zusammengesetzt? Welche Komponenten sind enthalten? Gleichzeitig wurden die Texte auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht, um Varianten und Ausprägungen der kategorialen Eigenschaften zu erfassen.

Als Resultat der Kodierarbeit und Teilergebnis der Studie werden im Folgenden drei zentrale Kategorien vorgestellt, die es ermöglichen, den situativen Kontext mit dem Schwerpunkt der Medialität und Materialität für sachunterrichtsrelevante Sachtexte konzeptuell zu beschreiben.

5 Ergebnisse: Der situative Kontext von Sachtexten aus dem Fach Sachunterricht

Als zielführend haben sich die entwickelten Kategorien *Textherkunft*, *Textträger* und *Textstruktur* erwiesen, da mit ihnen prototypische Ausprägungen von sachunterrichtsrelevanten Sachtexten herausgearbeitet werden können und auf mehreren Ebenen Unterschiede sichtbar werden.

Die *Textherkunft* umfasst Merkmale zum Ursprung der Texte, die anhand von Zielgruppenorientierung, intendierter Einsatz und Autor*innenschaft bestimmt werden. Der *Textträger* zielt auf die materielle Erscheinung ab und wird durch die materielle Form (analog/digital), den Seitenumfang und die Anzahl der Exemplare im Unterricht konkretisiert. Die *Textstruktur* nähert sich als Kategorie des situativen Kontextes der sprachlichen Umsetzung, zielt aber auf die Beschreibung der inneren Anordnung und auf das Verhältnis der Textelemente ab. Für diese Beschreibung sind die Merkmale Linearität, Rezeptionsinput und Response zentral.

Die skizzierten Kategorien werden im Folgenden exemplarisch anhand von zwei Sachtexten aus dem Fundus der Lehrkräfte expliziert, um die Anwendung zu veranschaulichen und die Unterschiedlichkeit der Sachtexte zu verdeutlichen. Das erste Beispiel demonstriert eine Sachtextform, die häufig in den Unterrichtsdokumentationen vertreten war. In Abgrenzung dazu wird in Beispiel 2 ein Textdokument vorgestellt, das kontrastierende Ausprägungen zeigt.

5.1 Beispiel 1: Arbeitsblatt „Pubertät – der Menstruationszyklus“

Dieses Textdokument wurde von einer Lehrkraft für eine vierte Klasse zum Thema Sexualität ausgewählt. Es beinhaltet die bildliche und textliche Darstellung des Menstruationszyklus mit drei unterschiedlichen Zyklusphasen. Als Aufgabe ist eine Zuordnung von drei Textblöcken zu drei Zeichnungen vorgesehen.

Anhand der Kategorie *Textherkunft* wird deutlich, dass sich das Textdokument explizit an Grundschüler*innen richtet und für (sach-)unterrichtliche Zwecke konzipiert wurde, da es von einem Verlag für Bildungsmedien herausgegeben wurde. Der *Textträger* ist ein kopiertes, einseitiges Arbeitsblatt, das in analoger Form für jedes Kind zur Verfügung gestellt wurde.

Die *Textstruktur* erfordert eine schüler*innenseitige Bearbeitung durch die Text-Bild-Zuordnung (nicht-sprachliche Response), um eine Linearität des Textinhaltes herzustellen. Dabei kann der zu lesende textliche Umfang auf Wort-, Satz- und Textebene (Rezeptionsinput) im Vergleich zum zweiten Beispiel mittelmäßig eingestuft werden, da die Textblöcke wenige Sätze enthalten.

5.2 Beispiel 2: Informationsbroschüre „Entdecke die Haustiere – die kleine Tierfibel“

Dieses Textdokument wurde von einer Lehrkraft für eine dritte Klasse in einer Unterrichtseinheit zum Thema Haustiere ausgewählt. Es beinhaltet unterschiedliche Informationen und Hintergründe zu mehreren Tierarten, die als Haustiere gehalten werden können.

Anhand der *Textherkunft* kann identifiziert werden, dass das Textdokument vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) herausgegeben und nach eigenen Angaben sowohl für den (sach-)unterrichtlichen Einsatz als auch für eine private Nutzung konzipiert wurde. Damit werden nicht nur (Grund-)schüler*innen adressiert, sondern auch Kinder, Jugendliche und Eltern.

Als *Textträger* ist sowohl die digitale als auch analoge Form verfügbar: Das Textdokument lässt sich als Datei auf der Internetseite des BMEL direkt herunterladen. Ebenso kann das Textdokument als mehrseitige Broschüre kostenlos beim BMEL bestellt und jedem Kind zur Verfügung gestellt werden – wie es in dieser durchgeführten Unterrichtseinheit der Fall war.

Im Gegensatz zum ersten Beispiel integriert die *Textstruktur* keine Response, d.h. die Schüler*innen können ohne zusätzliche Bearbeitung den Text durchgängig lesen. Er weist zudem eine hohe Linearität auf, da die Leserichtung auf den Seiten durch die Anordnung der Bild- und Textblöcke eindeutig vorgegeben ist. Der Rezeptionsinput kann im Vergleich hoch eingestuft werden, da die mehrseitige Broschüre viele Textblöcke mit mehreren, längeren Sätzen enthält.

5.3 Diskussion

Die entwickelten Kategorien des situativen Kontextes unterstützen dabei, differenziert auf Sachtexte zu schauen und eine Vielfalt abzubilden. Sie stellen sowohl für die fachdidaktische Forschung als auch für Lehrkräfte eine Anregung dar, nicht nur sprachlich oder inhaltlich, sondern auch materialbezogen über Lehr- und Lernvoraussetzungen von textbasierten Zugängen im Sachunterricht nachzudenken und Sachtexte multidimensional zu analysieren. Hinsichtlich der *Textherkunft*, des *Textträgers* und der *Textstruktur* können sich möglicherweise weitere Herausforderungen für Schüler*innen hinsichtlich der Komplexität von Texten ergeben (z. B. das Auffinden von Informationen in mehrseitigen Sachtexten). Diesbezüglich ist auch eine Limitation zu erkennen: Die Kategorien erweitern zwar den Blick auf Sachtexte, aber es lassen sich damit noch keine gesicherten Aussagen über die Qualität und die Auswirkungen der jeweiligen Ausprägungen auf das sachunterrichtliche Lernen treffen. Hierfür sind weitere Bezüge zu fachdidaktischer Forschung erforderlich.

6 Fazit: Textlinguistik als Bezugsdisziplin für die Sachunterrichtsdidaktik

Anhand dieser Studie wird deutlich, dass die Textlinguistik in die „Vielzahl von Fachwissenschaften als Referenzdisziplinen“ (Götz et al. 2022: 15) für die Fachdidaktik Sachunterricht eingeordnet werden kann. Sie stellt einen zentralen Theoriebezug für fachdidaktische Grundlagenforschung hinsichtlich textbezogener Zugänge im Sachunterricht dar.

Die entwickelten Kategorien ermöglichen eine Konkretisierung von Sachtexten als Artefakte sachunterrichtlichen Lernens. Damit wird gleichzeitig die Sicht auf Sachtexte als Gegenstand erweitert, da nicht nur die Sprache oder der fachliche Inhalt für eine differenzierte Betrachtung und weiterführende Analysen von Bedeutung sein können, sondern auch beispielsweise der situative Kontext.

Es ergeben sich weitere Implikationen auch im Hinblick auf die Professionalität von (angehenden) Lehrkräften: Solche Kategorien können in der Unterrichtspraxis als Grundlage dienen, um für die potenzielle Vielfalt von Sachtexten (vgl. Kap. 1) und die damit einhergehenden Lernvoraussetzungen zu sensibilisieren sowie die eigene Textauswahl dahingehend zu reflektieren. Vor diesem Hintergrund können begründete und differenzierte Textauswahlentscheidungen getroffen werden, um den Anspruch eines sprachsensiblen Sachunterrichts als Lehrkraft erfüllen zu können.

Literatur

- Adamzik, Kirsten (2016): *Textlinguistik. Grundlagen, Kontroversen, Perspektiven*. 2. Neuauflage. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Adamzik, Kirsten (2018): Was ist ein Text? In: Birkner, K. & Janich, N. (Hrsg.) (2018): *Handbuch Text und Gespräch*. de Gruyter: Berlin, Boston, 26-51.
- Adamzik, Kirsten (2019): Textsorten und ihre Beschreibung. In: Janich, N. (Hrsg.) (2019): *Textlinguistik*. 15 Einführungen und eine Diskussion. 2. Aufl. Narr Francke Attempto: Tübingen, 135-168.
- Becker-Mrotzek, Michael & Roth, Hans-Joachim (2017): Sprachliche Bildung – Grundlegende Begriffe und Konzepte. In: Becker-Mrotzek, M. & Roth, H.-J. (Hrsg.) (2017): *Sprachliche Bildung – Grundlagen und Handlungsfelder*. Waxmann: Münster, New York, 11-36.
- Blumberg, Eva; Niederhaus, Constanze & Mischendahl, Anne (Hrsg.) (2024): *Mehrsprachigkeit in der Schule. Sprachbildung im und durch Sachunterricht*. Kohlhammer: Stuttgart.
- Brandt, Hanne (2021): *Sprachliche Heterogenität im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Herangehensweisen und Überzeugungen von Lehrkräften in der Sekundarstufe I*. Münster, New York: Waxmann.
- Breuer, Franz; Muckel, Petra & Dieris, Barbara (2019): *Reflexive Grounded Theory. Einführung für die Forschungspraxis*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- de Beaugrande, Robert-Alain & Dressler, Wolfgang Ulrich (1981): *Einführung in die Textlinguistik*. Berlin, Boston: de Gruyter.
- Franz, Ute; Giest, Hartmut; Haltenberger, Melanie; Hartinger, Andreas; Kantreiter, Julia & Michalik, Kerstin (Hrsg.) (2021): *Sache und Sprache*. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (Hrsg.) (2013): *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Vollst. überarb. und erw. Ausg. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Götz, Margarete; Kahlert, Joachim; Fölling-Albers, Maria; Hartinger, Andreas; Miller, Susanne; Wittkowske, Steffen & von Reeken, Dietmar (2022): Didaktik des Sachunterrichts als bildungswissenschaftliche Disziplin. In: Kahlert, J.; Fölling-Albers, M.; Götz, M.; Hartinger, A.; Miller, S. & Wittkowske, S. (Hrsg.) (2022): *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts*. 3. Aufl. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, 15-28.
- Jost, Roland (2013): Sachtexte versus literarische Texte? In: Fix, M. & Jost, R. (Hrsg.) (2013): *Sachtexte im Deutschunterricht*. 3. Aufl. Schneider Hohengehren: Baltmannsweiler, 19-24.
- Leisen, Josef (2022): *Sprachbildung und sprachsensibler Fachunterricht in den Naturwissenschaften*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Michalak, Magdalena; Lemke, Valerie & Goeke, Marius (2015): *Sprache im Fachunterricht. Eine Einführung in Deutsch als Zweitsprache und sprachbewussten Unterricht*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): *Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1-4. Sachunterricht*. Hannover.
- Nießeler, Andreas (2020): *Kulturen des Sachunterrichts. Bildungstheoretische Grundlagen und Perspektiven der Didaktik*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Riebling, Linda (2013): *Sprachbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht. Eine Studie im Kontext migrationsbedingter sprachlicher Heterogenität*. Münster, New York: Waxmann.
- Schroeder, René (2020): Inklusiver Sachunterricht zwischen Kind- und Materialorientierung – Mediennutzung und Motive der Medienauswahl im Fokus einer explorativen Lehrkräftebefragung. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 13. Jg., Heft 1, 81-97.
- Stanat, Petra; Schipolowski, Stefan; Schneider, Rebecca; Sachse, Karoline A.; Weirich, Sebastian & Henschel, Sofie (Hrsg.) (2022): *IQB-Bildungstrend 2021. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der 4. Jahrgangsstufe im dritten Ländervergleich*. Waxmann: Münster, New York.

- Tänzer, Sandra (2011): Sachunterrichtsplanung aus der Sicht von Lehramtsanwärterinnen. *widerstreit sachunterricht*, Heft 17, 1-12.
- von Reeken, Dietmar (2022): Texte. In: Kahlert, J.; Fölling-Albers, M.; Götz, M.; Hartinger, A.; Miller, S. & Wittkowske, S. (Hrsg.) (2022): *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts*. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, 535-539.
- Wildemann, Anja & Fornol, Sarah (2023): *Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule. Anregungen für den Deutsch-, Mathe- und Sachunterricht*. 4. Aufl. Hannover: Klett, Kallmeyer.
- Wolken, Svenja (2024): Wie werden Sachtexte für den Sachunterricht ausgewählt? Eine qualitative Studie zur Professionalität von Lehrkräften. *GDSU-Journal*, Heft 15, 120-130.

Autorin

Wolken, Svenja,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet
Sachunterricht an der Universität Osnabrück,
ORCID: 0009-0009-0470-3559